

EINLEITUNG 15 – Historischer Anfang des deutschen Idealismus 17 – Kulturgeschichte der Philosophie 19 – Typologie 21 – Zwei Idealismusverständnisse 23 – Konsequenzen der Kontextualisierung 25

TEIL I METHODEN DER PHILOSOPHIEGESCHICHTSSCHREIBUNG

1. KANT UND DAS DEUTSCHE DES DEUTSCHEN IDEALISMUS – METHODENTYP I 27 – Die Mission des deutschen Volkes 29 – National im unpolitischen Sinne 31 – Philosophie als Text im Kontext 33 – Weltanschauung definiert die Subjektivität des Subjekts 35 – Die Wahrheit des Genies 37 – Windelbands Philosophiegeschichte im Kontext 39

2. WELTANSCHAUUNGSTYOLOGIE UND DAS IDEALE DES IDEALISMUS – METHODENTYP II 41 – Nation und Weltanschauung 43 – Weltanschauungstypen 45 – Neuorientierung versus Umorientierung 47 – Diltheys Kritik an Nietzsche 49 – Die Einheit der Form umschließt die pluralen Inhalte 51 – Geschichte der Philosophie als Umorientierungsprozeß 53

3. ILLUSIONEN DES PRÄZEDENZFALLS ‚DEUTSCHER IDEALISMUS‘ – METHODENTYP III 55 – Philosophiegeschichte als Präzedenzfallgeschichte 57 – Methodische Autonomie als Identität wissenschaftlichen Selbstbewußtseins 59 – Die Kantische Vernunftkonzeption als Maßstab 61 – Negative Präzedenzfallgeschichte 63 – Die normative Kraft des Faktischen 65 – Philosophiegeschichte als Methode der Aufklärung 67

4. DER UNBEKANNTE DEUTSCHE IDEALISMUS – METHODENTYP IV 69 – Probleme philosophiegeschichtlicher Kontexte 71 – Theorie des Selbstbewußtseins im philosophiegeschichtlichen Kontext 73 – Fichtes ursprüngliche Einsicht 75 – Kontexte der Theorieentwicklung 77 – Dienendes und triumphierendes kulturgeschichtliches Interesse 79 – Statt Einheit einer Gesamtdarstellung Fülle von Details der Konstellationen 81 – Anfang der Anfänge 83

5. DER ANFANG DER PHILOSOPHIE ALS IDEALISTISCH DEUTSCHER – METHODENTYP V 85 – Veraltete Philosophiegeschichten 87 – Philosophiegeschichte als Mittel der Traditionsbildung und -pflege 89 – Abbruch und Ende der Philosophiegeschichtsschreibung 91 – Philosophie ist Epiphänomen 93 – Modernismus der Weltbilderzeugung 95 – Kritik an der Fortschrittsorientierung 97 – Neuzeitlicher Subjektivismus und Individualismus 99 – Cassirers Kritik an Heidegger

6. DIE ZUKUNFT DES DEUTSCHEN IDEALISMUS 103 – Ist der deutsche Idealismus zukunftsfähig? Zwei antithetische Antworten: Röd – Horstmann 105 – Deutsch idealistische Verlierer: Ficht, Schelling, Hegel 107 – Zwei mögliche Umgangsweisen: negatives Vorbild oder Rettungsversuch 109 – Widerstandshaltung 111 – Politische Sinnggebung 113 – Weltbild: monistisch – dualistisch 115 – Der deutsche Idealismus hat eine Zukunft: Kritik an wissenschaftlichen Weltbildern 117

TEIL II PHILOSOPHIEGESCHICHTLICHE DARSTELLUNGEN DER ÄSTHETIK FRIEDRICH SCHILLERS

1. FRIEDRICH SCHILLER – EIN DEUTSCHER IDEALIST? 119 – Röd, Vorländer, Bubner 121 – Ein philosophiegeschichtliches Vorurteil 123 – Eine Forschungslücke 125 – Vorwissenschaftlicher – wissenschaftlicher Wortgebrauch 127 – Der kleinste gemeinsame Nenner: Erstverwendung 129 – Schiller – kein deutscher Idealist 131

2. DER ANFANG DES DEUTSCHEN IDEALISMUS 133 – System als Form der Wissenschaft überhaupt 135 – Drei Voraussetzungen der Form einer philosophia perennis 137 – Methodisch bedingte Gegenstandskonstitution deutsch idealistischer Geschichtsschreibung 139 – Ästhetischer Idealismus 141 – Pragmatische Geschichtsschreibung 143 – Deutsche Bewegung als Antiaufklärung 145 – Wiederbelebung, Erneuerung durch Philosophiegeschichte 147

3. DAS DEUTSCHE – METHODENTYP I 149 – Momente der Entfremdung moderner Lebenswelt: Arbeit, Politik, Wissenschaft 151 – Angst als das Wesen deutscher Identität 153 – Transzendentaler Idealismus als Gesinnung 155 – Instanzen des Gewissens 157 – Das objektiv Schöne 159 – Subjekt-Objekt-Differenz als Verlust der Einheit moderner Identität 161

4. DER SINN DES LEBENS – METHODENTYP II 163 – Lebensdienliche Arbeit – Selbstverwirklichung 165 – Ziele des Lebens: Zufriedenheit, Freude, Glück 167 – Lebenssinnstiftende Kraft des ästhetischen Spiels 169 – Die Freiheit des menschlichen Geistes 171 – Konsequenzen der Drei-Welten-Lehre Eduard Sprangers 173 – Theodizee des Ästhetischen: ästhetische Emanzipation von religiöser Tradition 175 – Deutscher Idealismus als Kontingenzverweigerungshaltung 177

5. VON DER HETERONOMIE ZUR AUTONOMIE – METHODENTYP III 179

5.1 THOMASCHEK; UEBERWEG 179 – Die freie Entfaltung der Persönlichkeit 181 – Der Paradigmenwechsel von der Geschichtsphilosophie zum Historismus 183 – Typologische Differenz: Geistes- und Naturwissenschaft 185 – Die Einheit des Wissens vermittelt der Dichtung 187 – Biographie zur Koordinierung von allgemeiner Idee und besonderer Gestalt 189

5.2 CASSIRER 189 – Dialektik als Lebensaufgabe 191 – Schillers Karlsschulzeit als Anfang des deutschen Idealismus 193 – Kant versus Schiller: drei systemische Forderungen 195 – Positionierung Schillers zu Kant und zum deutschen Idealismus insgesamt 197 – Abtrennung des deutschen Idealismus von Kant: drei Argumente 199 – Analytik versus Dialektik 201 – Fichte – Schelling – Hegel: eine Typologie 203 – Kantische Dialektik: dreifache Kritik am deutschen Idealismus 205 – Ideologie des deutschen Idealismus: dialektische Selbsttäuschung der Vernunft 207 – Wert des Lebens 209

6. DAS SCHÖNE UND DAS VERGESSEN – METHODENTYP IV 211 – Philosophiegeschichte als Arbeit und als Politik 213 – Schillers Originalität gegenüber Kant und Hegel 215 – Die hermeneutische Maxime des Besserverstehens 217 – Der hermeneutische Zirkel 219 – Vier Wesenszüge des Schönen 221 – Ästhetischer Dualismus von theoretischer und praktischer Vernunft 223 – Transformation einer Philosophie des Schönen zu einer Lebensphilosophie 225

7. BILDUNG ODER DIE PFLICHTGEMÄßE NEIGUNG – METHODENTYP V 227 – Sozialismus als wissenschaftliche Weltanschauung 229 – Wissenschaftliche Autonomie – politische Emanzipation 231 – Das Verhältnis von Politik und Ethik 233 – Ethischer Rigorismus 235 – Das Verhältnis von reinem Willen und Gefühl überhaupt 237

BIBLIOGRAPHIE	239
NAMENSREGISTER	261
DANKSAGUNG	267